Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **97 (1979)**

Heft 35

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

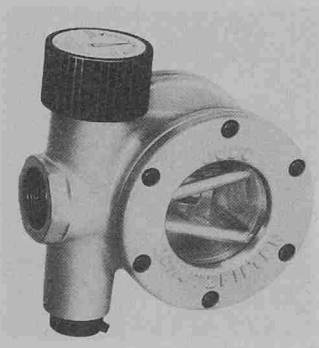
Gemeinde Riehen	Frei- und Hallenbad, Gestaltung des Berower-Guters, PW, IW	Alle seit mind. 1. Januar 1978 in den Kantonen Basel-Stadt, Baselland, Bern (nur Amtsbezirk Laufen) niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie die in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein niedergelassenen Architekten, die das Riehener Bürgerrecht besitzen.	8. Jan. 80 1979/22 (5. Juni – 6. Juli 79)	1979/22 S. 390
Gemeinde Balzers FL	Gestaltung des Ortskernes von Balzers, IW	Alle Architekten mit Wohnsitz in Liechtenstein	11. Jan. 80	1979/34 S. 626
Baudirektion des Kantons Bern	Labortrakt und Werkstätten für die Ingenieurschule Burgdorf, PW	Alle im Kanton Bern heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1.6Januar 1978 niedergelassenen Fachleute.	10. März 80 1979/16 (24. Aug. 79)	1979/26 S. 518

Aus Technik und Wirtschaft

Nachbehandlung des häuslichen Trinkwassers

JUDO-Rückspül-Schutzfilter JRSF

Die Wasserwerke liefern klares, hygienisch einwandfreies Trinkwasser. Auf dem Wege zum Verbraucher können sich Korrosionsprodukte und Inkrustationen ablösen und in die Hauswasserleitungen gelangen.
Der Judo-Rückspül-Schutzfilter entzieht dem Wasser diese Verunreinigungen, die Funktionsstörungen an Absperr- und Reglerorganen auslösen. Was viel schlimmer ist, ist die Tatsache, dass diese Verunreinigungen als sogenannte Belüftungselemente in den meisten Fällen die Ursache für Lochfrassschäden und Rostablagerungen sind. Der



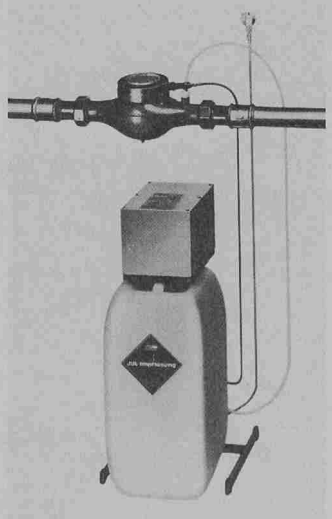
JUDO-Rückspül-Schutzfilter

JUDO-Rückspül-Schutzfilter besitzt *Dauer-Filtereinsätze aus Edelstahl*, die nie ausgewechselt werden müssen, weil zwei wechselseitig schaltbare Filterkammern eine Rückspülung ohne Betriebsunterbrechung mit filtriertem Wasser ermöglichen. Dieses Rückspülsystem erlaubt eine Filterreinigung, ohne dass gleichzeitig unfiltriertes Wasser auf die Reinwasserseite und damit in die nachfolgenden Hauswasserleitungen gelangt.
Die JUDO-Dauerfiltereinsätze haben eine Maschenweite von 50 µm. Dies wird für Trinkwasserleitungen von allen massgebenden Fachgremien empfohlen. Für andere Einsatzbereiche sind Filtereinsätze mit Maschenweiten von 30 µm bis 2 mm lieferbar.

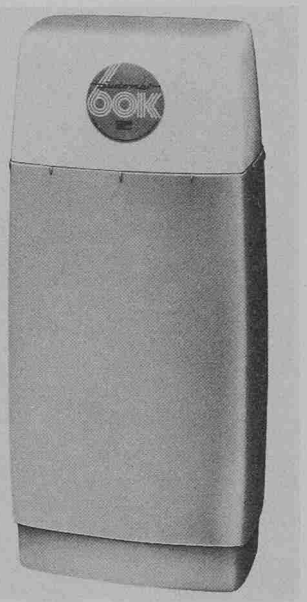
Die JUDO-Savia- und -Varia-Dosierpumpen

Sie führen dem Wasser proportional die bewährte JUL-Impflösung zu. Die JUL-Impflösungen gibt es in verschiedenen Zusammensetzungen, entsprechend dem Wassercharakter. Je nach JUL-Lösungstyp werden die Härtebilder stabilisiert. Die bereits vorhandene oder bei der Aufheizung freigesetzte aggressive Kohlensäure wird neutralisiert. Bei bereits in Mitleidenschaft gezogenen Rohrleitungen werden Korrosionsprozesse abgestoppt und die Voraussetzungen zum Aufbau einer homogenen Schutzschicht im nachfolgenden Rohrsystem geschaffen. Der Einbau dieser Dosierpumpen in Verbindung mit einem JUDO-Rückspül-Schutzfilter bietet sicheren Schutz vor Wasserstein und Korrosionen in Kalt- und Warmwasserversorgungsanlagen. JUDO-Savia- und -Varia sind moderne Dosierpumpen, die von einem eingebauten Wassermesser mit Kontaktwerk gesteuert werden.

Diese Anlagen sind komplett vormontiert und mit Eurostekker anschlussfertig verdrahtet (220 V). Ist der Transport- und Dosierbehälter leer, wird er lediglich gegen einen vollen ausgetauscht.



JUDO-Varia-Dosierpumpe JVP 20 U, SVGW-geprüft



JUDOMAT Kompaktmodell JM 60 K

JUDOMAT-Enthärtungsanlage

Sie besteht aus dem Enthärtungsfilter, aus glasfaserverstärktem Polyester und dem Salzlöse- und Vorratsbehälter. Das harte Wasser durchfliesst den Enthärtungsfilter, der mit Ionenaustauscherharz in *Lebensmittel*qualität (Silberharz) gefüllt ist. Die Regeneration erfolgt vollautomatisch.
Bei der zeitabhängigen Steuerung wird entsprechend dem durchschnittlichen Wasserverbrauch der Regenerationszeitpunkt auf Tage und Stunde eingestellt. Darüber hinaus ist jedoch jederzeit eine Regeneration von Hand möglich. Diese Ausführung empfiehlt sich bei gleichbleibenden Wasserverhältnissen und etwa gleichbleibendem Wasserbedarf.
Bei der *qualitätsabhängigen Steuerung* wird in einem 24-Stunden-Rhythmus jeweils eine Wasserprobe entnommen und die restliche noch verfügbare Kapazität der Anlage überprüft. Erst bei Erschöpfung der Austauscherkapazität wird die Regeneration eingeleitet. Diese Steuerungsart ermöglicht die grösste Wirtschaftlichkeit bei schwankender Rohwasserhärte und schwankendem Wasserverbrauch.

Stücklin + Cie. AG, 4414 Füllinsdorf

Geräuscharmer Rangierbetrieb mit Spiralbremsen

Gemeinsam mit den Schwedischen Staatsbahnen hat das schwedische Elektrounternehmen ASEA eine hydraulische Rangierbremse mit selbstregulierender Bremskraft für Verschiebebahnhöfe entwickelt. Diese sogenannte Spiralbremse besteht aus einer an der Schiene befestigten Konsole mit einem Bremszylinder, dessen Mantel mit einem spiralförmig verwundenen Nocken versehen ist. Wenn ein Wagenrad vorbeirollt, drückt dessen Spurkranz auf den Spiralnocken, so dass sich der Bremszylinder einmal um seine Längsachse dreht und dabei die Radbewegung verzögert.

Wenn der Zylindermantel rotiert, wird Öl durch ein Ventilsystem gepumpt. Die gepumpte Ölmenge ist direkt ein Mass für die Umfangsgeschwindigkeit des Rades. Bei einem vorgegebenen Grenzwert wird der Ölstrom gedrosselt und erst wieder freigegeben, wenn der Öldruck einem Bremsmoment von 10 kNm entspricht. Auf diese Weise wird der Wagen sanft und zielgenau abgebremst, ohne dass hierzu Messgeräte oder eine Computersteuerung erforderlich sind.

Beim Zusammenstellen der Eisenbahnwagen zu Zügen arbeitet man vielfach noch manuell mit Gleishemmschuh. Das ist mit grosser Unfallgefahr verbunden, und durch das stossweise Aufeinandertreffen der Wagen können auch leicht Sachschäden auftreten.

Durch hydraulische Rangierbremsen werden die Rangierarbeiten rationalisiert, Sachschäden vermieden und die Geräuschbelästigungen vermindert. Damit wird der Weg geebnet für einen schnelleren Übergang des Gütertransports von der Landstrasse auf die Eisenbahn.

Die ASEA hat bereits rund 500 derartige Rangierbremsen geliefert, ausser für schwedische Verschiebebahnhöfe auch nach Kopenhagen, Dresden, Halle, Seddin bei Potsdam, Basel, Mailand und Vancouver.

ASEA

Tagungen \ Weiterbildung

Deutscher Verband für Materialprüfung in Stuttgart

Vom 8. bis zum 11. Oktober findet an der Staatlichen Materialprüfungsanstalt. Universität Stuttgart, eine internationale Tagung über Probleme der Materialprüfung statt. Die Tagung umfasst die folgenden Veranstaltungen: 8. und 9. Okt.: Internationales Symposium über Kurzzeit-Schwingfestigkeit und elasto-plastisches Werkstoffverhalten;

8. und 9. Okt.: Sitzung des Arbeitskreises «Rastermikroskopie»;

9. und 11. Okt.: Sitzung des Arbeitskreises «Bruchvorgänge»;

10. Okt.: Energie- und Werkstoffsicherung, Übersichtsvorträge;

Für den DVM-Tag 1979 wurde als Hauptthema gewählt: *Fortgeschrittene Werkstoff- und Prüfkonzepte für neue Technologien.* Dieses Hauptthema soll unter zwei in der heutigen Zeit so wichtig gewordenen Aspekten behandelt werden, nämlich einerseits unter dem Gesichtspunkt der Energiesicherung und anderseits unter dem Gesichtspunkt der Werkstoffsicherung. Die Aktualität dieser Aspekte in politischer und technischer Sicht in unserer Welt der objektiv knapper werdenden Rohstoffe ist in den letzten Monaten offensichtlich geworden. Der DVM trägt aus seiner Fachrichtung zur weltweiten Diskussion dieser Probleme bei, indem 12 Übersichtsvorträge am Mittwoch, dem 10. Okt., die modernen Prüfkonzeptionen der zerstörenden sowie der zerstörungsfreien Materialprüfung im Rahmen des Hauptthemas behandeln.
Ebenso interessante Ausblicke zur gegenwärtigen Lage und weiteren Entwicklung der Anwendung der Materialprüfung und der verschiedenen Technologien geben die Vorträge der drei einbezogenen Arbeitskreissitzungen, wobei die 5. Sitzung des Arbeitskreises Betriebsfestigkeit am 8. und 9. Okt. als *Internationales Symposium über Kurzzeitschwingfestigkeit und* elastoplastisches Werkstoffverhalten durchgeführt wird. Dieses Symposium wird durch seine auch aus den USA, Grossbritannien und Japan kommenden Vortragenden internationale Bedeutung haben. Seine Sitzungen werden simultan ins Englische bzw. ins Deutsche übersetzt.
Die *9. Sitzung des Arbeitskreises Rastermikroskopie,* ebenfalls am 8. und 9. Okt., lehnt sich mit ihrem eigenen Hauptthema ganz eng an die Übersichtsvorträge an: Rastermikroskopie im Dienste der Entwicklung und Erprobung von Werkstoffen für neue Technologien.
Die *11. Sitzung des Arbeitskreises Bruchvorgänge* umklammert mit dem 9. und 11. Okt. die Übersichtsvorträge und schliesst den DVM-Tag ab. Hier lautet das Hauptthema *«Übertragbarkeit von Versagenskriterien und Versagensmechanismen».*
Insgesamt sind 112 Vorträge zum DVM-Tag 1979 vorgesehen.
Der DVM ist 1979 bei der Materialprüfungsanstalt in der Universität Stuttgart zu Gast. Dies hat viele gute Gründe. Die MPA hat 1954 bei der Wiederbegründung des DVM eine entscheidende Rolle gespielt und ist seither eines der aktivsten Mitglieder des Verbandes. Im unmittelbaren Anschluss an den DVM-Tag 1979 wird in denselben Tagungsräumen das *5. MPA-Seminar* am 12. Okt. in der Reihe Sicherheit der druckführenden Umschliessung von Leichtwasserreaktoren mit der Thematik *Sicherheits- und Prüfkonzeption für Komponenten und Systeme* in internationalem Rahmen abgehalten.
Eingebettet ist der ganze Veranstaltungszyklus in den Rahmen des 150-Jahr-Bestehens der Universität Stuttgart.
Anmeldungen sind bis spätestens 15. Oktober zu richten an den Deutschen Verband für Materialprüfung e. V., Unter den Eichen 87, Berlin 45, Tel. Berlin 811 40 01.
Gebühren: Symposium Kurzzeit-Schwingfestigkeit, Abendempfang und Übersichtsvorträge: 290 DM; Rastermikroskopie und Übersichtsvorträge: 250 DM; Bruchvorgänge und Übersichtsvorträge: 250 DM. Tagungsadresse: DVM-Tag 1979, Universität Stuttgart, Naturwissenschaftliches Zentrum II, Pfaffenwaldring 57, Stuttgart 80 (Vaihingen).

Die Zukunft unserer Städte

Experimente der städtischen Planung, Architektur und Lebensgestaltung

Das Gottlieb-Duttweiler-Institut in Rüschlikon ZH veranstaltet zu diesem Thema eine internationale Tagung vom 22. bis 24. Oktober 1979.

Referenten:

C. Alexander, Centre for Environmental Structures, Berkeley
Prof. Dr. L. Burckhardt, Gesamthochschule Kassel
J. W. de Boer, Presse- und Informationsleiter Delft
O. Gmür, Architekt, Luzern
K. Knights, City Farm Advisory Service, London
P. Lanz, Hochbauamt der Stadt Zürich
L. G. Le Roy, Oranjewood, Holland
M. Leyh, leitender städtischer Baudirektor, Herne Rathaus, Friedrich-Ebert-Platz, D-4690 Herne-1
Prof. H. Rittel, Direktor des Instituts für Grundlagen der Planung, Universität Stuttgart
J. F. C. Turner, Architect, Development Planning Unit, London
S. van der Ryn, The Farallones Institute, Berkeley
E. Veltry, Sindaco, Comune di Pavia
Vorträge

Stadtentwicklung und Planungsprozess:

Die Stadt als Abbild gesellschaftlicher Prozesse (Leyh) – zwischen Utopie und Sachzwang (Plenumsdiskussion) – Planung schafft künftige Zustände statt Prozesse (Burckhardt) – Planung als Prozess (Rittel) – Chancen und Grenzen der «Nicht»-Planung (Turner)

Modelle von Planungsprozessen:

Animation: Die Stadt als Chance (Le Roy) – Planungsprozess als kommunales, politisches Experiment, Pavia (Veltri) – Planungsprozess als Mitbestimmung der Benutzer, Oregon (Alexander) – Planungsprozess als Genossenschaftsexperiment von 14 Familien

Experiment in der Stadt:

Das autonome Stadthaus, Berkeley USA (van der Ryn) – Hinterhofgestaltung, Zürich (Lanz) – City Farming, London (Knights) – Wohnstrasse, Delft (de Boer)

Was ist machbar?

Kriterien eines integrierenden Planungsprozesses (Panel) Allgemeine Schlussdiskussion

Veranstalter und Tagungsort

Gottlieb-Duttweiler-Institut für wirtschaftliche und soziale Studien, Park im Grüene, CH-8803 Rüschlikon / Zürich, Tel. 01/724 00 20

Tagungssprachen

Deutsch, Englisch (die Verhandlungen werden über eine Simultananlage in diese Sprachen übersetzt)

Teilnahmegebühr

SFr. 550.–, Inbegriffen: Tagungsunterlagen, Mittagessen, Pausenerfrischungen, Transporte. Die Gebühr ist erst nach Erhalt der Rechnung zu überweisen.

Weiterbildung

Baugewerbliche Schule, Berufsschule II der Stadt Zürich

Abteilung Montage und Ausbau. Das Programm der Kurse im Wintersemester 1979/80 für berufliche Weiterbildung und zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung ist erschienen. Zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung werden Kurse für Sanitär-Installateure und Sanitär-Zeichner angeboten. Das Programm für die berufliche Weiterbildung umfasst Kurse für Sanitär-Installateure und Sanitär-Zeichner, Metallbauschlosser, Metallbauzeichner, Schreiner, Innenausbauzeichner und Berufe gestalterischer Richtung, Heizungsmonteur und Heizungszeichner. Ferner werden Kurse zur Vorbereitung auf die Höhere Technische Fachprüfung des VSHL durchgeführt.
Die Kurse dauern vom 22. Oktober 1979 bis zum 29. März 1980. Einschreibungen: Montag 24. bis Donnerstag 28. September täglich von 17.30 bis 19 Uhr im Sekretariat Zimmer 318. Baugewerbliche Schule, Berufsschule II der Stadt Zürich, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich, Tel. 44 71 21.

Allgemeine Hinweise: Die Kurse werden bei genügender Beteiligung durchgeführt. Bei starkem Andrang zu einzelnen Kursen behält sich die *Schulleitung* vor, eine Auswahl unter den Angemeldeten zu treffen. Die *Anmeldung* hat *schriftlich* mit Anmeldeformular zu erfolgen. *Für jeden Kurs ist ein Formular auszufüllen:* die Anmeldeformulare sind im Sekretariat erhältlich und können auch telefonisch angefordert werden.
Anmeldeschluss ist am Freitag, 5. Oktober 1979.
Schulzeiten und Ferien: Semesterbeginn: Montag, 15. Okt. 1979: Kursbeginn und -schluss: gemäss Ausschreibung; Weihnachtsferien 23. Dezember 1979 bis 6. Januar 1980.
Weitere Informationen: Gewerbeschule der Stadt Bern, Direktion Lorrainestrasse 1 Briefadresse: Postfach 67, 3000 Bern 11 Telefon 031/42 15 22.

Weiterbildungskurse für gelernte Berufsleute

Kurse an der Gewerbeschule der Stadt Bern

Im Einvernehmen mit den zuständigen Vertretern der Berufsverbände führt die Gewerbeschule der Stadt Bern im Wintersemester 1979/80 eine Anzahl Kurse zur Weiterbildung von gelernten Berufsleuten oder zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung durch.

Ausstellungen

Typografie mit Letraset

Das *Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich* stellt bis zum 23. Sept. «Typografie mit Letraset» zur Diskussion. Der Ausstellungsbesucher kann in der Ausstellung mit Letraset-Anreibebuchstaben experimentieren.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12, 14–18 Uhr, Mi 10–12, 14–21 Uhr, Sa, So 10–12, 14–17 Uhr. Montags geschlossen.

Firmennachrichten

Japan interessiert sich für Schindler-Fördersysteme

Die Schindler-Tochtergesellschaft Digitron AG hat einen Kooperations- und Lizenzvertrag mit Murata Machinery Ltd., Kyoto/Japan, abgeschlossen. Murata, ein auf dem japanischen Markt führender Hersteller von Lager-, Transport- und Verteilsystemen, übernimmt damit im Fernen Osten die exklusiven Verkaufs- und Produktionsrechte der von Digitron entwickelten und weltweit bereits in über 850 Einheiten betriebenen Flurförderzeuge Robomatic, Robotrailer und Robocarrier. Es handelt sich dabei um ein stufenweise ausbaufähiges Programm von automatischen und induktiv gesteuerten Transport- und Produktionsplattformen, die sich für individuelle Gesamtlösungen im Material- und Datenfluss in allen Bereichen der innerbetrieblichen Logistik eignen.

Das erste Robotrailer-System in Japan wird zurzeit in einem modernen NC-Maschinenzentrum installiert. Dieser Maschinenpark bindet besonders grosse Kapitalmittel, deren Amortisation nur durch einen hohen Nutzungsgrad gewährleistet werden kann. Gegenüber herkömmlichen Methoden wird mit dem neuen System eine Steigerung des Nutzungsgrades im Maschinenpark um mindestens 20% erwartet.

In einer ersten Ausbaustufe ersetzen 2 Robotrailer die traditionellen Verkettungssysteme zwischen den einzelnen Bearbeitungszentren und beliefern die NC-Maschinen zeitgerecht und pünktlich mit den notwendigen Werkzeugen und Werkstücken. Ein Kleinrechner überwacht den Produktionsablauf der einzelnen NC-Maschinen, steuert die Robotrailer über unsichtbar im Boden verlegte Leitdrähte und koordiniert und optimiert sämtliche Lager- und Transportvorgänge.

Sulzer in Deutschland

Wirtschaftliche Fakten über den Sulzer-Konzern nannte Generaldirektor *Pierre Borgeaud* bei einem Fachpressegespräch anlässlich der ACHEMA 79 in Frankfurt/M. (D). In den deutschen Gesellschaften betrug der Bestellungseingang 1978 knapp über 600 Millionen 51% davon verbuchte Escher Wyss GmbH, Ravensburg, mit Verfahrenstechnik, Hydraulik, Papier- und Turbomaschinen. Fast die Hälfte der 5000 Mitarbeiter in der Bundesrepublik ist in Ravensburg beschäftigt. Weitere 25% sind bei Gebrüder Sulzer Heizungs- und Klimatechnik GmbH, Stuttgart, tätig. Neben zahlreichen Büros hat Sulzer weitere Fertigungsstätten in Bruchsal, Lindau und bei Stuttgart.

Zu Sulzer, dem zweitgrössten Konzern der Schweizer Maschinenindustrie, gehören auch Escher Wyss, Zürich, die Maschinenfabriken Bell, Burckhardt und SLM. Mit 34 000 Mitarbeitern hatte der Konzern 1978 einen Umsatz von über 3,4 Mrd Franken. Die Hauptaktivitäten liegen in den Bereichen Dieselmotoren, Textilmaschinen, Heizung und Klima. Für die Chemie liefert Sulzer Pumpen, Kompressoren und andere Komponenten sowie ganze Anlagen der Verfahrens-, Kälte-, Wasser- und Abwassertechnik.

Sowjetisches Kernkraftwerk für Libyen

Schon seit einiger Zeit war die Rede davon, die UdSSR werde Libyen ein Kernkraftwerk liefern. Aus einer kürzlichen Notiz in einer Erewaner-Zeitung geht hervor, dass diese Angelegenheit jetzt in ein konkretes Stadium getreten ist. Danach befinden sich sowjetische Experten scchon an Ort und Stelle in Libyen, um die technischen Optionen für das Projekt abschliessend festzulegen. Der Standort der Anlage befindet sich bei Ben-Dzhavad am Golf von Sidra. Es ist ein Druckwasserblock von 440 MW vorgesehen. Er soll jedoch nicht nur zur Elektrizitätserzeugung dienen. Ein Teil seiner Leistung wird für die Entsalzung von 80 000 Kubikmetern Meerwasser pro Tag beansprucht, das für die Bewässerung und Trinkwasserversorgung eingesetzt werden kann. Die Anlage wird erdbebensicher ausgelegt und mit speziellen Schutzeinrichtungen gegen die lokalen Wüstenbedingungen versehen.

Vier weitere Kernkraftwerke von Westinghouse für Korea

Die staatliche Elektrizitätsgesellschaft Südkoreas hat vor kurzem die Reaktoraufträge für die Kernkraftwerke Nr. 7 und 8 mit einer Leistung von je 950 MW an die amerikanische Westinghouse vergeben. Ferner werden im September die nuklearen Blöcke 9 und 10 international ausgeschrieben, und zwar separat für die Reaktoren, die Turbogeneratoren sowie den Rest der Anlagen. Zu den eingeladenen Offertstellern gehört auch die BBC Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie., Baden.

Das Bruttosozialprodukt Südkoreas wächst jährlich um rund 10%, und die Stromzuwachsrate ist beinahe doppelt so hoch. Am 1. April 1979 verfügte das Land über eine installierte elektrische Leistung von 6916 MW, wovon 8,5% nuklear. Da Südkorea kaum eigene Energiequellen hat, ist es stark von Ölimporten abhängig. Die Kernenergie soll nun die Hauptrolle bei der Substitution von Erdöl spielen. Bis zum Jahr 2000 muss Südkorea auf Grund gegenwärtiger Berechnungen über eine installierte elektrische Leistung von 79 000 MW verfügen, und die Kernenergie soll daran einen Anteil von 60% haben, was rund 47 000 MW entspricht. Das südkoreanische Kernkraftwerksbauprogramm ist damit eines der bedeutendsten der Welt. An der Ausbildung südkoreanischer Nuklearingenieure ist auch die Motor-Columbus Ingenieurunternehmung AG, Baden, beteiligt.

Verzinkerei Zug AG

Bei leicht verbesserten marktlichen Voraussetzungen als im Vorjahr realisierte die Verzinkerei Zug AG 1978 insgesamt wiederum eine Umsatzsteigerung von 10% und erreichte damit im Innovationen-Jahr 1978 erstmals einen Totalumsatz von über 100 Millionen, nämlich 100,67 Millionen Franken. Der Preiskampf hat sich zwar auf allen Stufen weiter verschärft. Die Währungskonstellation versetzte insbesondere die Importeure in die Lage, die Preise zu senken, was inländische Hersteller wohl oder übel ebenfalls zu Zugeständnissen zwang. Trotzdem hat der höhere Umsatz ebenfalls auf das Ergebnis durchgeschlagen. Sowohl die Ertragskraft als auch die Bilanzstruktur konnten nochmals erfreulich verbessert werden.

Der Bereich der Haushaltapparate für Waschraum und Küche profitierte von einer leichten Zunahme der Privatnachfrage im allgemeinen und derjenigen für Einfamilienhäuser im besonderen. Der Renovationsboom hielt an, so dass die Verzinkerei Zug AG hauptsächlich mit Küchenapparaten und dort vor allem mit Einbauherden, Backöfen und Kühlschränken erneut bemerkenswerte Zuwachsraten verzeichnete, die es erlaubten, die auf der ganzen Linie respektablen Marktanteile zu halten, teilweise sogar zu erhöhen. Dank den neuen Modellen Adora 4/5 und Unimativ 5 SL erhielt erfreulicherweise auch das Waschautomatengeschäft neue Impulse. Hingegen liess der Bereich Kochgeschirr gesamthaft nach wie vor zu wünschen übrig.

Für das Geschäftsjahr 1979 ist die Verzinkerei Zug AG zuversichtlich, weil einerseits die Innovationen des Jahres 1978 erst noch voll zum Tragen und neue dazu kommen werden, andererseits die Investitionstätigkeit in Folge des zwingenden Ersatzbedürfnisses sich eher erhöhen und ebenfalls die Nachfrage für dauerhafte Konsumgüter auf einem zufriedenstellenden Niveau bleiben wird.

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70.* Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.
Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interssieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich** zu richten.

Dipl. Architekt ETH, 1949, Schweizer, *Deutsch,* Französisch, Englisch, Praxis in Planung und Projektierung, nebenbei auch künstlerisch tätig, sucht Stelle als Entwerfer menschengerechter, vernünftiger und phantasievoller Bauaufgaben im Raum St. Gallen-Zürich. Eintritt ab Mitte September 1979. **GEP Chiffre 1417.**

Dipl. Architekt ETH, 1939, Schweizer, *Französisch,* Deutsch, Englisch, Italienisch, Portugiesisch, 16jährige Erfahrung als Mitarbeiter in Planungs- und Architekturbüros, als selbständiger Architekt sowie 2½ Jahre Assistent ETHZ, Nachdiplomstudium über Probleme der Entwicklungsländer (INDEL), sucht interessante Stellung im Raume Zürich oder Ausland. Eintritt nach Vereinbarung. **GEP Chiffre 1418.**

Dipl. Architekt ETH/SIA, 1931, Schweizer, *Deutsch,* Englisch, Französisch, 20 Jahre Praxis in Planung, Entwurf und Projektleitung anspruchsvoller Grossbauten für Industrie und Verwaltung in der Schweiz, Europa, USA (2 Jahre) und Mittlerer Osten, sucht Kaderposition in Planungs- und Projektierungsbüro, Generalunternehmung oder Bauabteilung von Industrie und Verwaltung. Raum Nordwest-Schweiz bevorzugt, Eintritt nach Übereinkunft. **GEP-Chiffre 1419.**

Dipl. Architekt ETH, 1952, Schweizer, *Deutsch,* Englisch, Französisch, Italienisch, Praxis in Ausführungsplanung, *Projektmanagement,* Public Relations und Acquisition für Bauprojektmanagement sucht freie Mitarbeit bei dynamischem Architekturunternehmen. Bevorzugtes Tätigkeitsgebiet ist der Raum Zürich. Termin nach Vereinbarung. **GEP-Chiffre 1420.**

Dipl. Bau-Ingenieur ETH, 1949, Schweizer, *Deutsch,* Englisch, Französisch (Spanisch). 5 Jahre tätig in bekanntem, projekttierendem Ingenieurbüro, 1 Jahr Auslanderfahrung, Fachrichtung Grundbau, konstr. Wasserbau, Bauleitung, sucht verantwortungsvolle Stelle im Raume Zürich. Bereitschaft für Auslandaufenthalte. Eintritt ca. Januar 1980. **GEP-Chiffre 1421.**